



Industrie Service

Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

Elektroprüfung in landwirtschaftlichen Betrieben

TÜV SÜD unterstützt Sie bei der fachgerechten Durchführung und beantwortet Ihre Fragen

Brandschäden und Elektrounfälle können die Existenz ganzer Betriebe bedrohen. Deshalb müssen elektrische Anlagen und Betriebsmittel in der Landwirtschaft regelmäßig geprüft werden. Doch worauf müssen Landwirte konkret achten? Wir geben Ihnen Antworten zu den wichtigsten Fragen.

Was ist zu tun?

Landwirte sind für ihren Betrieb verantwortlich und müssen neben den geltenden Gesetzen und Verordnungen die Vorschriften der Berufsgenossenschaft SVLFG und die Vorgaben der Brandversicherer einhalten. Um Unfall-/Brandschäden zu vermeiden, sind sie verpflichtet, ihre **elektrischen Anlagen und Betriebsmittel regelmäßig prüfen zu lassen**. Die SVLFG schreibt unter anderem für die ortsfeste elektrische Anlage eine **wiederkehrende Prüfung in bewährten Zeitabständen** vor, jedoch mindestens alle 4 Jahre.

Wer kann die Prüfungen durchführen?

Prüfen dürfen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik nur sogenannte "befähigte Personen" bzw. Elektrofachkräfte mit einschlägiger Ausbildung und Erfahrung auf diesem Gebiet. Entscheidend ist, wer in landwirtschaftlichen Betriebsstätten prüft, **muss seine Eignung dementsprechend belegen können**. TÜV SÜD prüft jährlich bis zu 17.000 Betriebe allein in Bayern.

Was wird geprüft?

Die ortsfeste elektrische Anlage. Sie besteht meist aus Gebäudehaupt- und Unterverteilern, der elektrischen Leitungsanlage und den angeschlossenen Betriebsmitteln. Letzteres sind Schalter, Steckdosen, Drehstromsteckvorrichtungen oder die Beleuchtung. Elektrische Maschinen und PV-Anlagen werden bezüglich der angewendeten Schutzmaßnahmen kontrolliert, um möglichst viele Bereiche im Betrieb sicherheitstechnisch abzudecken.

Wie läuft die Prüfung ab?

Alle Anlagenteile, vom Einspeisepunkt bis hin zu den Endgeräten, werden stichprobenartig geprüft. Zunächst erfolgt eine Prüfung auf äußere Einflüsse und normative Vorgaben, anschließend die Beurteilung des Schutzes unter Fehlerbedingungen. Zuletzt werden wesentliche Funktionen wie Not-Aus-Schalter oder Verriegelungen erprobt.

Wie lange dauert die Elektroprüfung und was kostet sie?

Die Prüfungen dauern, je nach Betriebsgröße, in der Regel zweieinhalb bis vier Stunden. Die Kosten trägt der Betrieb. Diese sind abhängig von der Größe des Betriebs und der Komplexität der Anlage. Die Anfahrtskosten reduzieren sich häufig, da wir bei der Terminlegung möglichst viele Betriebe in einer Region zusammenfassen.

Muss die Anlage für die Prüfung außer Betrieb sein?

Unsere Experten arbeiten mit modernsten Prüfgeräten und kalibrierter Messtechnik, um die Prüfung so effizient wie möglich durchzuführen. Wo elektrische Anlagen nicht abgeschaltet werden können, weil sonst Risiken für Nutztiere oder Sachwerte entstünden, nutzen wir zusätzliche Verfahren wie die Thermografie (Wärmebildkamera).

Was ist nicht Bestandteil der Prüfung?

Anlagen und Betriebsmittel, für die eigene normative Anforderungen und Regularien gelten, wie Blitzschutzanlagen oder vollständige elektrische Maschinen im Sinne der Maschinenrichtlinie. Nicht enthalten sind darüber hinaus Biogasanlagen, gewerblich genutzte Anlagenteile (gem. DGUV) oder ortsveränderliche elektrische Geräte. Komplette PV-Anlagen und Schutzmaßnahmen in explosionsgefährdeten Bereichen gehören ebenfalls nicht dazu.

Diese Leistungen können Sie individuell bei uns beauftragen. Aus einer Hand.

An wen kann ich mich bei Fragen wenden? Nehmen Sie gern direkt Kontakt zu unserem Experten auf:
Rainer Müllinger Telefon: +49 941 9910-422 E-Mail: ebb@tuvsud.com

TÜV®